J. N. 20166

Hannover, 1ten October 66

Liebster Herr von Hildebrandt!
Ich wollte Ihr Hütten die schönen Photographien selbst überbringen, es wären so Zeugen gewesen von der unbeschreiblichen Freude die Sie, Abesch u. uns allen bereitet gemacht haben. Ich hatte Thränen in den Augen; es war, bei ihrem Abschied, ihnen gleich dieses das ausgesprochen, was auch mein innerstes Herz drängte. Nur aber von der Schönheit u. Lebendigkeit (gestern, Sonntag) wieder sagen, u. sie bitte mir noch mit Ihnen ausdrücklich zu sagen, daß, so wie das Wetter heute herausgekommen ist (sie hat die meisten Blätter verloren, der Vorhang ist aber, in Folge des Kriegs des Nachmittags unterbrochen,) ~~[illegible]~~,

sie Ihnen selbst schreiben u.
Ihr u. Ihre Frau schicken
werde. Es thut mir so leid,
daß ich heute der Eile halber
nicht gleich mitschicken konnte;
es wird Sie in keinem Sinne
ungerechtfertigt. Ja, Ihr Ehrgeiz
will Ihnen u. Ihrer Familie sich
schönen Christabend nach Gmünd
(in dem O) u. Ihnen auch eine
Genugthuung sein, glaube ich,
Ihnen verdient aus früherer
Zeit.

Trotz Ihrer zieten Geschichte
bitten Ihnen von Stiftsberger,
kommen ich auch mit einer
Bitte, die Sie um einen guten
Zweck wollen gewiß freundlich
erfüllen, zumal es gelegentlich
sein kann, wenn Sie gerade

WIENER STADT- U. L

einmal Zeit haben d. das
Buch kommen.
Ich weiß nicht ob ich bei dem
Anlaß versäumt zu sagen daß ich
Ihnen früher über meine Fa-
milie gab, eine Blinden-
lehrerin verwaister, Tochter meines
Bruders aus San Francis-
co, welche in ihrem 4te Jahre
vollständig erblindete, d. h. seit
den Pocken, — jetzt fast 8 Jahre
— bei mir ist. Also sie kann
Kenntnisse für nur Nichts, nicht
einmal allein gehen, jetzt
liest d. Lerat sie Alles zu und
übersetzt in Blinden-Schrift
(erhaben) gedrucktes ist; Geogra-
phie, in der mir noch kein
so gedrucktes Buch vorgekom-
men ist, dictirte ich, sie

T- U. LANDESBIB

schreibt noch, auch mit einem
der Druckschriften, Bleibuchstaben
mit scharfen Spitzen, d. h. sehr
übersichtig. Ebenso wird es sich
von Schülern u. der schönsten
Gedichten unseres Klassikers
diktiert. Die Bibel besitzt
sie, ich weiß nicht in welcher
gerade eine Blindenausgabe
bereits gedruckt ist. Schwierig
war es mit der Musik;
Anfangs wünschte ich jede
Note diktiren, jetzt hilft
sie schon manches nach dem
Gehör, — einige Sonaten
von Beethoven, Lieder von
Schumann, Mendelssohn,
Weber, Sonaten von Mozart,
Hilft sie sich nicht. Weil
mir der ganze Unterricht

Brailleschrift. Sie liest jetzt

zu I.N. 20.166

allzuviel Zeit nehme,
lasse ich sie wörtlich
durch einen Lehrer im Rechnen
u. in Deutscher Sprache, für
die sie aber ein ausgesprochenes
Talent hat, u. zur Belohnung
sehr wenig orthographische
Fehler macht, – u. dessenungeachtet
bekommt sie ihre in der
Pflanzen die nun zu machen.
Was der Naturgeschichte ist
es schwer, der Begeisterung zu ent-
halten, die sie sich dann
macht. Die Hauptsache
kommt sie natürlich nach
dem Gefühl, u. wer ein
gewisses im Körper zwei-
gifteter Gerüchen, wo sie dann
auch wohl Ihre brüllen hört
u., u. zu nachdem bereitet.

Sie wünschen sich Gestalten von so einer einfachen Art, dargestellt, u. will ihr ganz einfach substantielles Gewand dazu verwenden. Kürzlich ist es mir in der Hofbuchdruckerei von Auer in Wien ein sehr gutes naturgeschichtliches Werk für Blinde erschienen Ihr, (schon vor längerer Zeit) mein Abbildungen aller Schriftarten erhabener Druck, - der Preis wird mir der zwischen 30 u. 40 Gulden angegeben. Möchten Sie sich gelegentlich dieses Werk ansehen, u. mir den genauesten Preis, nach Abzug des übrigen Rabatts angeben, der entsteht in Preußischen

Sie wünschen sich Gestalten von so einer einfachen Art, dargestellt, u. will ihr ganz einfach substantielles Gewand dazu verwenden. Kürzlich ist es mir in der Hofbuchdruckerei von Auer in Wien ein sehr gutes naturgeschichtliches Werk für Blinde erschienen Ihr, (schon vor längerer Zeit) mein Abbildungen aller Schriftarten erhabener Druck, - der Preis wird mir der zwischen 30 u. 40 Gulden angegeben. Möchten Sie sich gelegentlich dieses Werk ansehen, u. mir den genauesten Preis, nach Abzug des übrigen Rabatts angeben, der entsteht in Preußischen

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Gulden, oder man in Gulden mit Angabe ob darunter die österreichischen Gulden à 20 Groschen, oder die preußischen à 17 Gr. gemeint sind? Ich würde vorzuziehen, wenn das Buch mir allgemeinen Kenntnis, das Geld durch einen Cölner Bankier direct auszahlen lassen, wenn ich auch der Verkäufer des Buchs direct per Frachtbrief oder Postschein zugesandt geschickt schicken könnte. Ich würde zu dem Zwecke seiner Zeit die Adresse meines Geschäftsfreundes Max Cohen &

Gute Verbindungen hat der Verfasser in Cöln, wie ich mich persönlich überzeugt habe, und wird gewiß gern bereit sein, Ihnen Ihre Wünsche zu erfüllen.

LANDES

Sohn in Bonn, wiederholen.
Und sei nicht unmöglich zu
bewirken, könnte der Mann,
(Gehilfe der Druckerei) mir
zu uns direct senden,
u. gleich ein Verzeichniß der
seiner sämmtlichen Schriften
für Blinde, so wie deren Preise
beifügen.
Inzwischen ist unser Otto zurück,
ich glaube wenigstens noch seit ich
Ihnen zuletzt schrieb u. meine
liebe 80jährige Mutter, geistig u.
körperlich frisch, über geschehenen
Gutes. Vielleicht war einige Wochen
am Genfersee u. wird nun 8
Tage hier eintreffen. Inzwischen
grüßt Sie Ihr freundschaftlich u.
hat uns große Freude in der Ostern
gemacht. Wenn meine Mutter
nach Freiburg zurückreist (wieder
über den Besitz meines Briefes) so begleite
ich sie bis dorthin, u. will mich
dort für Ostergeschäfte laden.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Allerseits
treu